Stehen, sehen *und miteinander gehen*

von Jacqueline Eidemann

Schülerlotsen, die mit verantwortungsbewusster Miene, stolzgeschwellter Brust und in eine signalorange Weste gehüllt eine kleine Gruppe von Kindern zur Schule leiten, kennt man aus vielen US-amerikanischen Familienfilmen. Was in anderen Ländern schon seit Jahrzehnten zum Schulalltag gehört, hat in einer ähnlicher Art und Weise seit ein paar Jahren auch an Bremer Schulen Fuß gefasst.

Am 22. September 2004 wurde das Projekt Schulexpress an der Borgfelder Grundschule ins Leben gerufen. Bei dem Schulexpress handelt es sich um einen sogenannten „walking-bus". Das Prinzip ist denkbar einfach: Die Schulkinder treffen sich an Haltestellen im Umkreis von einem Kilometer zur Schule, um von dort aus gemeinsam in kleineren Gruppen zu Fuß zur Schule zu gehen. Kinder, die weiter entfernt wohnen, können von ihren Eltern an einer der Haltestellen mit dem Auto abgesetzt werden und von dort aus mitgehen. Die Dauer des Fußmarsches beträgt maximal 15 Minuten. Mittags geht es dann von der Haltestelle an der Grundschule wieder zu Fuß zurück nach Hause. Anlass dieses Projekts war das immer größer werdende Verkehrsaufkommen rund um die Schule. An Spitzentagen drängelten sich um kurz vor 8.00 Uhr mehr als 200 Autos rund um die Grundschule, um die Kinder pünktlich abzuliefern. Die Fußgänger befanden sich zu diesem Zeitpunkt in der Minderheit und mussten einen gefährlichen Hindernislauf zwischen hektisch geöffneten Autotüren sowie parkenden und losfahrenden Autos absolvieren. Ihre Sicherheit war nicht mehr gegeben.

Inzwischen gibt es 18 Haltestellen im Umkreis von einem Kilometer zu den Borgfelder Grundschulen, die Schulkindern als Treffpunkt dienen. Das Angebot wird dankbar von Eltern und Schülern angenommen, schließlich ist die tägliche Bewegung an der frischen Luft nicht nur gesund fürs Kind, unnötige Autoabgase werden zusätzlich vermieden und durch die Reduzierung des Autoverkehrs werden die Schulwege sicherer. Diesen positiven Effekt nehmen immer mehr Schulen in Bremen und Niedersachsen wahr. In diesem Jahr werden es fast 80 Schulen sein, die an dem Projekt Schulexpress teilnehmen: Unter anderem sind es Grundschulen in Bremen, Bremen-Nord, Cuxland, Delmenhorst, Hude, Wildeshausen, Achim, Weyhe, Rotenburg/Wümme, Verden, Celle und Neustadt.

Laufgemeinschaften gründen die Kinder in der Regel selbstständig, weil sie ja am besten wissen, welche Klassenkameraden in ihrer Nähe wohnen. Sollte dieses nicht der Fall sein, können die Kontakte auch von Verena Nölle und Hanne Northolt, den Initiatorinnen des Projektes, vermittelt werden. Weitere Informationen dazu gibt es auf www.schulexpress.de